

Merseburger Tageblatt

Bezugspreis 12 Pfennig monatlich, 36 Pfennig vierteljährlich, 1.20 Pfennig halbjährlich, 2.40 Pfennig jährlich. Einmalige Anzeigen nach Vereinbarung. — Druckerei: Druckerei des Verlegers, Merseburg, — Preis: 1.20 Pfennig.

Anzeigenpreis Die 6 Spaltenzeilen betragen 10 Pfennig. Die 4 Spaltenzeilen betragen 8 Pfennig. Die 3 Spaltenzeilen betragen 6 Pfennig. Die 2 Spaltenzeilen betragen 4 Pfennig. Die 1 Spaltenzeile betragen 2 Pfennig. — Druckerei: Druckerei des Verlegers, Merseburg, — Preis: 1.20 Pfennig.

Unparteiische

Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg
mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden.

Nr. 100.

Mittwoch, den 12. Mai 1920.

160. Jahrgang.

Tageschronik

Frankreich vermehrt seine Besatzungsarmee.
Die Konferenz in Spa auf Ende Juni verschoben?
Frankreich will ein deutsches Pfand fordern.
Der Vorkriegsvertrag in Österreich.
Die Verfassungserörterungen in Österreich.
Rohstoffabfuhr im Osten am 12. Juli.
Ein russisch-italienisches Bündnis gegen die Entente.
Die Polen noch nicht in die W. —
Ein deutsch-österreichisches Wirtschaftsabkommen.

Frankreich vermehrt seine Besatzungsarmee um weitere 21000 Mann.

Der „Matin“ meldet: Infolge der Vertragswidrigen Besetzung der deutschen Grenzgebiete auf ihrem nicht anerkannten Gebiet erhöht Frankreich am 15. Mai seine Besatzungsarmee um weitere 21 000 Mann.
Die Städte der Reichswehr sind Gegenstand von Verhandlungen Deutschlands mit den Alliierten. Von einem „Vertragswidrigen“ Verhalten der deutschen Grenzgebiete auf einem „nicht anerkannten Gebiet“ kann unter diesen Umständen also nicht die Rede sein. Nur böser Wille kann der Angelegenheit eine derartige Deutung geben.

Ein russisch-italienisches Militär-Bündnis gegen die Alliierten.

Die Blätter von Tiflis enthalten, der „Times“ zufolge, den Text eines Militärabkommens zwischen der russischen Regierung und der türkischen nationalistischen Organisation, an deren Spitze Mustafa Kemal Pascha steht. Danach erklären die türkischen Nationalisten, die Forderungen der Alliierten nicht anzunehmen. Sie wünschen, daß Konstantinopel türkisch bleibe, erklären sich aber mit der Teilnahme der Besatzungen der Dardanellen und des Bosporus einverstanden. Aufstand wird moralisch und materiell Hilfe gegen die Alliierten gewünscht, wenn die Türkei erzwungen wird, zu den Waffen zu greifen. Aufstand unterstützt die Unabhängigkeit und das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Die türkische Armee wird den Kampf sofort in der Gegend von Mossul und an der türkisch-iranischen Grenze beginnen. Dieses Abkommen ist vom Sultan angenommen worden und gilt für 20 Jahre.

Kämpfe zwischen Arabern und Franzosen.

Paris, 10. Mai. 4000 Araber mit Maschinenwaffen und Feldgeschützen griffen die Franzosen in der Gegend von Palmyra an, 177 Kilometer nordwestlich von Beirut. Es folgten auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete. Gegenüber haben auch einzelne englische Vesseln an der Grenze von Palmyra wurden angegriffen. Die Kämpfe dauern an.

Die Konferenz von Spa.

Wie unser Berliner Vertreter erzählt, ist es sehr wahrscheinlich, daß die Konferenz von Spa im Früher als einem Monat verschoben werden wird. Man glaubt in deutschen Regierungskreisen annehmen zu können, daß der eubäische Termin auf die zweite Hälfte des Monats Juni verschoben wird. Ferner liegt die Möglichkeit sehr nahe, daß Deutschland in dem noch in irgend einer Form zu beabsichtigten Vertrag in Berlin hat jetzt schon der deutschen Regierung das Grundsätzliche für künftigen zusammenfassendes Material über die wirtschaftliche und finanzielle Vermögensfähigkeit des Obersten Rat unter Anabe der genauesten Daten zur Verfügung zu stellen.

England und Italien für Verschlebung?

Notterdam, 11. Mai. (Eig. Drahtber.) Nach Meldungen aus unterrichteten Kreisen sind England und Italien bereit, die Konferenz von Spa zu verschleppen, bis die deutschen Wägen stattdessen haben. Frankreich dagegen wolle den schärfsten Termin innehalten. Welche Seite die Vorteile an der Auslieferung sein.

Die Lösung der Finanzfragen.

Paris, 10. Mai. Nach den Berichten der heutigen Morgenblätter ist es wahrscheinlich, daß alle Kräfte, an denen Deutschland Interesse hat, in Spa zur Befreiung

kommen. Auch scheint eine Lösung des finanziellen Problems erfüllt versucht zu werden. Mitterand wird nicht in Begleitung nach London reisen. Auch ist die Meinung, daß Aristides Briand seine Zeit wieder angeht, nach Paris. Mitterand dürfte sich in Paris aufhalten, wo er Sonntag erwartet wird, nur über die Finanzfrage sprechen und alle Erörterungen über die nächste Entschlossenheit Deutschlands fallen lassen. Auch „Matin“ meldet, daß in Spa mit den deutschen Delegierten das Finanzproblem besprochen werde. Nach ihrer Meinung würde die russische Forderung bestehen.
Der Londoner „Korrespondent“ des „Daily Journal“ meldet, es bestrebe die angesehene Tendenz in London, die Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Mitterand zu verhindern.

Frankreich fordert ein deutsches Pfand.

In einer inspirierten Meldung des Pariser „Journal“ wird zum ersten Male angegeben, daß Frankreich der Forderung der Entschlossenheit als Aristides Briand und ihrer Vertretung auf wichtige Fragestellungen zu stimmen könne, wenn es ermöglicht würde, von Deutschland ein greifbares Pfand als Bürgschaft zu fordern. Welches Objekt die Franzosen als Pfand ins Auge gefaßt haben, erühdet man noch nicht. Handelt es sich um das Ruhrgebiet, oder um die deutschen Eisenbahnen, wie nationalistic Blätter schon angegeben haben.

Mitti tritt ein.

In der italienischen Kammer sagte Mititi, in Spa werde nach Deutschland in Bezug auf die Vorkriegsbedingungen Vorgehen sein, eine zweite Summe zu nennen, die von den Alliierten unpraktisch sei. Die deutschen Forderungen auf Überlieferung von Geschützen und Flugzeugen werde aber nicht entgegengesetzt werden. Dagegen würden alle deutschen Wünsche zur Lösung seiner Produktion vollständig und einmündig berücksichtigt, wenn auch Europa hat ein Interesse daran, daß Deutschland sich wirtschaftlich wieder erhole.

Mitti tritt bevorstehend?

Nach Meldung der Baseler „Post. An.“ spricht man in Rom von einem bevorstehenden Rücktritt Mittis. Als seinen Nachfolger bezeichnet man den fast 50jährigen Giolitti, dem man ein exzentratisch-sozialistisches Programm zuschreibt.

Die „Baseler Post“ erzählt aus Rom, die große Rolle des Vorgesetzten eine Verbindung zu machen und erste wirtschaftliche Annäherung an Deutschland und Österreich. Der Nationalismus habe Schwierigkeiten. Mitti dem nicht Rechnung tragen, sei er an der Spitze Italiens unzulässig.

Italien und der Oberste Rat.

Wie unser Berliner Vertreter erzählt, erregt es in politischen Kreisen einiges Aufsehen, daß der italienische Vizepräsident Mitti an der Besprechung, die Lloyd George und Mitterand in London haben werden, nicht teilnimmt. In deutschen Regierungskreisen nimmt man an, daß Mittis Anwesenheit sich infolge der völligen Ueberstimmung zwischen England und Italien erühdet und daß es in Folge dessen lediglich darauf ankommt, zwischen Lloyd George und Mitterand eine Verständigung zu erzielen. Mittis große Rolle im Obersten Rat ist keinesfalls erühdet. Vielmehr wird Mitti seinen Einfluss hinter sich in Spa und in Brüssel geltend zu machen haben. In jedoch das höchste Zusammengehen Englands und Italiens im Obersten Rat bei Frankreich lebhaftes Mißbehagen hervorgerufen hat und die französische Presse von einem verdeten englisch-italienischen Bündnis in mehrbald des Obersten Rates frucht, wird Lloyd George bei den Verhandlungen nur noch allein mit Frankreich verhandeln, um die französischen Vorrechte zu bestimmen.

Die deutsch-französische Wirtschaftskonferenz.

Die Wirtschaftskonferenz zwischen Vertretern der deutschen und der französischen Industrie wird am 16. und 17. Mai in Paris abgehalten. Nach dem „Welt Posten“ wird beschlossen werden, den deutschen Wirtschafts- und Metallwarenfabrikanten und Stahlwerken zu liefern, die in Deutschland für Frankreich verarbeitet und in halbfertigen Zustände nach Frankreich geliefert werden sollen.

Wie unser Berliner Vertreter erzählt, wird die deutsche Delegation von Ministerialdirektor v. Simon geführt. Als Sachverständige werden u. a. die Herren Dr. Melchior und Wabura teilnehmen.

Frankreich gegen Spa.

Nur unter einer Voraussetzung, so wurde neulich an dieser Stelle angedeutet, hat die Entente, daß man sich nun endlich in Spa an den ersten Tisch setzen will, um über die Auslegung der Differenzen zu beraten, die sich bei der Auslieferung des Versailles Friedensvertrages ergeben haben, als ein Fortschritt zum Besten anzusehen: nämlich nur dann, wenn Deutschland nicht mehr als Angeklagter im Konferenzsaal zu erscheinen hat, um seinen verurteilenden Urteilen entgegenzutreten, sondern wenn seine Vertreter mit den gleichen Rechten, wie diejenigen der anderen Entente-Mächten an den Beratungen teilnehmen dürfen, und wenn diese Verhandlungen von vornherein in der Öffentlichkeit geführt werden, die Öffentlichkeit zur Herstellung Deutschlands, die man in Versailles aufgeführt hat, zu einem Tempel der ehelichen Verschönerung umzuwandeln.

An dem Vorgehen dieser Politik haben wir nach allem, was wir in der vorherigen Zeit bei dem Waffenstillstand und seit dem Friedensvertrag erleben und erleben mußten, von vornherein die härteste Ansicht gehabt, und es mehren sich Anzeichen dafür, daß unsere Zweifel durchaus berechtigt waren. Frankreich wenigstens bemüht sich, es immer mehr zu verstärken, indem es mit selbstschätlichen Eifer jeden Gedanken daran zu verhindern sucht, daß jene unermesslichen Bestimmungen des Versailles Vertrags, die voller Gerechtigkeit und blinde Nachsicht ditiert haben, durch bessere Bestimmungen beseitigt werden, vor allem durch solche, deren Ausführung Deutschland überhaupt nicht ist.

Im Pariser „Matin“, einem der wichtigsten Zeitblätter, das durch seine eigenen Zeitungen nicht wenig zu der Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen vor dem Krieg beigetragen und damit einen bedeutenden Teil der Schuld an dem Ausbruch des Weltkrieges auf sich geladen hat, läßt sich Herr Edmond Raucourt, der frühere Präsident der französischen Republik, dahin vernehmen, daß man die Durchführung des Friedensvertrages gewinnbringender lieber in einer Stadt des durch die Deutschen verwüsteten Gebietes, als in Spa abhalten sollte, um schon durch den geographischen Anlaß der Verhandlungen einen Begriff von der unabweisbaren Größe der von Deutschland zu führenden Schuld zu geben, daß man Deutschland überhaupt nicht gehalten hätte, Verträge zu machen über die von ihm zu stellenden Kriegsverpflichtungen und daß man bei der Festlegung dieser Summe unter seinen Umständen unter der Vermittlung des Pariser „Matin“ abstraktes Konventionen hätte. Deutschland habe den Alliierten eine Schuld von 100 Milliarden Mark in Gold nachgeben, und von dieser 100 Milliarden seien nach der Bestimmungen des Versailles Vertrags 60 Milliarden an den Alliierten zu zahlen. Man sieht, Herr Raucourt scheint wie ein Schuld auf seinen Schulden, und so wenig wie Schuld sich darum kümmert, daß sein Schuldner sich zu Tode blüht, wenn er ihm das Pfand Geld aus dem Leben und Leibe nimmt, so wenig bedrückt Herr Raucourt den Gedanken, daß Deutschland schuldlos abzugeben ist, eine Summe von 60 Milliarden Goldmark, das sind mindestens 600 Milliarden Reichsmark zu zahlen. Man will in Frankreich nicht, so hat er, daß in 15 oder 20 Jahren, wenn Deutschlands wieder aufgehoben ist, die neuen Leute des französischen Reiches an dem alten Staat immer noch auf den Trümmern ihrer heimischen Wägen — und man kann sicher sein, daß es ihm gelingen wird, durch diese feindlich-früheren Demonstration die Verhältnisse der Franzosen auf eine bis zum Überleben aufzulösen. Daß Deutschland zur Abtragung seiner Kriegsschuld an Frankreich und zum Wiederanstieg der durch den Krieg verwüsteten Gebiete sich recht nicht tun kann, wenn es nach den Rezipien des Herrn Raucourt wirtschaftlich total transponiert wird, daß also diese Transaktion gerade zum Schaden seiner armen Leute geschieht, um deraufhin Herr Raucourt seine Krollschreien stellen läßt, das kümmert ihn nicht im mindesten, sondern einzig und allein demnach kommt es ihm an, den Staat des Friedens und der Selbstschädigung schon vor der Tür des Konferenzsaals in Spa zurückzuführen.

Herr Raucourt ist nicht mehr in amtlicher Stellung, aber selbstverständlich hat sein Wort immer noch ein hohes Gewicht in Frankreich, zumal als er jetzt, wie eben der Vorkämpfer der dort herrschenden chauvinistisch-militärischen Schicht ist, und es ist daher auch selbstverständlich, daß Herr Mitterand in dasbisherige Wort läßt wie Herr Raucourt. Der französische Vizepräsident läßt durch die Blätter verbreiten, daß in der nächsten Woche Verhandlungen zwischen dem englischen Schatzminister und französischen Finanzgelehrten über die Höhe der Deutschland aufzuerlegenden Entschädigungsumme stattfinden würden, daß diese Frage vor dem Beginn der Konferenz in Spa endgültig geregelt werden müsse und daß Deutschland auf keinen Fall das Recht erhalten werde, in Spa über diese Frage mitzureden.

Tod sind die Bestimmungen, mit denen Frankreich nach Syon geht. ...

Zusammenfassend amerikanische Seefahrer erdichten Verfehl., nach dem Recht abzuweichen, um sich für den Dienst in Mexiko bereit zu halten.

Englands Vorherrschaft auf dem Meere.

Auf einem Bankett in Glasgow sprach sich Admiral Keilly für eine starke britische Seemacht aus. ...

Der Polenstreik in Oberschlesien geächtet.

Stettin, 10. Mai. Der politische Streik der Polen, der von vornherein nur für die Gruben proklamiert war, ...

Die Prekariat-Bestrebungen in Oberschlesien.

Der Vorherrscher des Bundes der Oberschlesier, Redaktionsrat Dr. Laska erklärt einen Versuch, ...

Seiner Laizität steht ein großer Teil der Großindustrie, vor allem Gen.-Direktor Werner von der Schloßhüttenwerke, ...

In französische Hände ...

Die die „Information“ meinet, unterhandelt eine französisch-belgische Gruppe mit dem kürzlich in Paris ...

Vollabschluss im Osten am 12. Juni.

Wie der Schlußbericht der Grenz- und Grenzschutzkommission im Osten mitteilt, ...

Schändung des Tappelsdenkmals.

Stettin, 10. Mai. Das Doppel-Denkmal in den Hänen mit Steinen bombardiert worden. ...

Ein deutsch-tschechisches Wirtschaftsabkommen.

Der „Kurier“ meldet aus Berlin, zwischen der tschechischen Regierung und der deutschen Reichsregierung ...

Die Polen noch nicht in Aiew.

Warschau, 10. Mai. (Ein. Drahtber.) Der Sonderberichterstatter des „Londner“ meldet, ...

Loslösungsbestrebungen der Slowakei.

In einer Professorenversammlung der Slowakischen Universität in Bratislava ...

Mexico in Mexiko.

Eine Neutermelung aus El Paso besagt: General Carranza, der Kommandant der Stadt Mexiko, ...

Eine Rundgebung der deutschen Volkspartei.

Die Berliner Deutsche Volkspartei veranstaltete am Sonntag in Charlottenburg eine große Rundgebung ...

Der v. Kardorff motivierte seinen Hebertritt zur Deutschen Volkspartei, ...

Endlich habe er auch im Verein mit der Deutschen Volkspartei die Aufnahmearbeit mit der Sozialdemokratie ...

Auch Dr. E. J. J. hat die Vorherrschaft der D. V. P. betonte die Notwendigkeit der Aufnahmearbeit ...

Zwangspensionierung der sechzigjährigen Beamten?

Der „Berl. Anz.“ schreibt: In Beamtenkreisen herrscht, ...

Konferenz der Eisenbahnmänner.

In der Eisenbahnmänner-Konferenz, die am nächsten Sonntagabend ...

Die Entlassung der Wertpapiere.

Wie von unabhängiger Stelle verlautet, sind die Nicht-Eisenbahner ...

Vom Binnen-schiffers-Streik.

Berlin, 11. Mai. Die Streiksetzung der Binnen-schiffers hat in einem Schreiben an das Reichsarbeitsministerium ...

Der Streik der Barkaufgeheften.

Berlin, 11. Mai. (Ein. Drahtber.) Der Streik der Barkaufgeheften ...

Die Lage im Ruhrgebiet.

Nach den neuesten Nachrichten aus dem Ruhrgebiet herrscht dort eine allgemeine Ruhe. ...

Abbrückung im französischen Generalkrieg.

Paris, 10. Mai. Die Abbrückung der Generale des Departements War hat sich für die Wiederaufnahme der Arbeit ...

Aus Stadt und Umgebung

Was gibt es an Lebensmitteln?

Für die Zeit vom 17.-22. Mai gelangen ab Donnerstag nächster Woche zur Auslage: ...

Teils.

Für die Kunden der Verkaufsstelle Süßer, Weisenfelderstraße gelangen in dieser Woche noch je Kopf 50 G. Zalg zur Auslage.

Der Reichstags-Wahlaustritt für den 12. Wahlkreis. Der Reichstagswahlleiter für die Reichstagswahlen ...

Reichstagswahlleiter Alfred Dehler in Halle, Reichstagswahlleiter Paul ...

Der Wahlaustritt für den 12. Wahlkreis. Der Reichstagswahlleiter ...

eingegangenen Wahllooschläge wird der Wahlaustritt am Dienstag den 18. Mai, vermutlich 9 Uhr am gleichen Ort ...

Nicht mehr „Briefführer“, sondern Postkassier. Die neuen Briefbegehungen der Reichspost sind nun durchgeführt worden. ...

Verletzung von den Zwangsarbeiter.

Das Gesetz über die Krankenversicherungsspflicht ist am Montag bei der Versicherungsanstalt ...

Gleiches Forts für Orts- und Kreisrat.

Auch für Orts- und Kreisräte in Mecklenburg ist gerichtet, ...

Befreiungsdienste.

Die zweite Elternversammlung findet am Sonntag den 16. Mai, nachm. 4 Uhr im Zimmer des Schulhauses statt.

Ter 73. Jubiläumstagen.

Montag, den 10. Mai feiert Oberlehrer Demprich seinen 30. Geburtstag ...

Das Kind hat amadi noch keine ästhetischen Gefühle. Es wird zwar schon in den ersten Monaten ...

Das Kind hat amadi noch keine ästhetischen Gefühle. Es wird zwar schon in den ersten Monaten ...

Was kostet ein Leben?

Bisher wurden für einen Auslands- und auch für einen Inlandsausland ...

wäre noch hinzu fügen, daß auch im Jahre 1926 der gleiche Fall eintritt wie 1916. Also alle Abrechnungen, Offenen usw. ...

Nus Kreis und Nachbarkreisen

Deutschland. Handlungsgehilfen-Verband.

** Bescheid, 11. Mai. Der Mitbeständer des bereits ...

** Halle, 11. Mai. Dr. Rive, der frühere Oberbürgermeister ...

Schließung der Kinos in Halle?

Halle, 11. Mai. In einer gestern abgehaltenen Versammlung ...

So muß es kommen.

** Halle, 16. Mai. Die Erhöhung des Straßenbahnfahrpreises ...

Habselbasse Preisliste.

** Rahnitz, 11. Mai. (Wrenholzversteigerung.) Am Freitag ...

Staatliche Willküranklagen.

** Rahnitz, 11. Mai. Das frühere hiesige Kadettenhaus ...

Aus Provinz und Reich

Itzschider Unfall.

† Meuselwitz, 11. Mai. Ein Schachse der Grube ...

Unter falschem Namen beerdigt.

† Leipzig, 11. Mai. Der Kaiser Reich, der seit 14. März ...

Der Kommunist Wolff verhaftet.

† Leipzig, 10. Mai. Der Kommunistenführer ...

Schwerer Unfallstichfall.

† Magdeburg, 11. Mai. An der Wetz- und Eisenwarenfabrik ...

Ende des Streiks der Magistratehilfsarbeiter.

† Magdeburg, 11. Mai. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern ...

Ausbruch Verhaftungen in Stenab.

† Stenab, 11. Mai. Der Verband für die Zucht des schwarzbunten Zielfaundes ...

die Tiere von vorzüglicher Beschaffenheit; diese zeichnen sich durch eine ganz hervorragende Qualität aus und wurden zu ...

Ein kommunalistischer Kaffeezer durchgebrannt.

† Wühlhausen i. Th., 10. Mai. Der Kaffeezer der hiesigen kommunalistischen Partei ...

Unfallstichfall oder Verbrechen?

† Cuedburg, 11. Mai. Das Opfer eines Unfallstichalles oder Verbrechens dürfte der beim hiesigen ...

Reinigungsarbeiten Sabarraufhieb.

† Jena, 11. Mai. Sabarraufhieb haben hier einen gründlichen Reinfall erlebt. Es war vor ihrer Kenntnis ...

folgte der Amtshandlung den nötigen Nachdruck verleihen. Aber der Plan der ...

Selbstmord.

† Saalfeld, 11. Mai. An der Höhe von Adelsberg ...

Blutiger Kampf mit einem Entschlecker.

Offenbach a. M., 11. Mai. In einem blutigen Kampf mit einem Entschlecker ...

Wettervorausage

Mittwoch, den 12. Mai. Klimatisch heiter, trocken, wärmer. an ...

Letzte Depeschen

Die holländischen Lebensmittel für Deutschland.

Haag, 11. Mai. Die zwischen der holländischen und der holländischen Regierung getroffene Übereinkunft über die Anwendung ...

Dänische Fischschiffahrt nach Deutschland.

Kopenhagen, 11. Mai. Zwischen den dänischen Fischverarbeitungsunternehmen ...

Die Teilnehmer von Spa.

Brüssel, 11. Mai. An der Konferenz in Spa werden Frankreich, England, Italien, Japan ...

Brüssel, 11. Mai. (Savas, Neuter). Der Minister für wirtschaftliche Angelegenheiten ...

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 11. Mai. Heber die bevorstehenden deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen ...

Die „Kriegsverbote“.

Berlin, 11. Mai. Die Mäntel haben der Reichsregierung heute mit einer Note die ...

Kein Einflußverbot für das Saargebiet.

Saarbrücken, 11. Mai. Wie aus Paris gemeldet wird, haben die ...

Belgische Willkür in Raimechy.

Brüssel, 11. Mai. Die beiden der Deutschen im Kreis Raimechy ...

waren die Verhafteten großen Maßnahmen ausgesetzt. Schwere Erregung hat die ...

Die Polen in Westpreußen.

Danzig, 11. Mai. Seit einigen Wochen besitzen sich im westpreussischen ...

Bier Deutsche in Brauerei gewährt.

Graudenitz, 11. Mai. Nach dem positiven amtlichen Befund ...

Wahlkreisabstimmung in der Schweiz.

Bern, 11. Mai. Am 16. Mai findet in der Schweiz eine Volksabstimmung ...

Somernote in Unterhaus.

London, 11. Mai. Das englische Unterhaus ...

Englands indische Sorgen.

Amsterdam, 11. Mai. Am 12. Mai ...

Der Herr von Anadolien.

Konstantinopel, 11. Mai. Mustafa Kemal ...

Tampico von Ausländischen erobert.

New York, 11. Mai. (Newer). Die ...

Bauernaufbruch in Westpreußen.

Kopenhagen, 11. Mai. In Westpreußen ...

Die Streikbewegung in Frankreich.

Paris, 11. Mai. (Savas). In Frankreich ...

Kommunistische Haufen in Sing.

Sing, 11. Mai. Anlässlich einer kommunistischen ...

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Leser! Kauft bei unseren Inserenten!

Bekanntmachung.

beim Viehhandel auf Grund des Friedens-Vertrages. Gemäß Verfügung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 26. April 1920 sind die bis dahin geltenden Preise für das nach dem Friedensvertrage abzuführende Vieh um 35% für Kühe, Kälber und Stiere, um 40% für Lammziegen erhöht worden. Diese Erhöhung ist bei allen nach dem 10. Mai abgeschlossenen Verträgen mit einzuführen. Bei allen Verträgen, welche vor dem 10. Mai getätigt sind, wird auf die zu den alten Preisen abgeschlossenen Verträge die Erhöhung für die von der französisch-belgischen Abnahmekommission vorläufig abgenommenen Tiere vom Viehhandelsverband nachgezahlt.

Da sich die für den Viehhandel geltenden Preise aus den Grundpreisen und den für Vieh- und Viehzüchterung gesonderten Aufschlägen zusammensetzen, so kann auf die vereinbarten Schlachtviehpreise nur ein Zuschlag von durchschnittlich 32%, außer dem in unseren Bekanntmachungen vom 3. u. 16. März festgesetzten Zuschlag von 18% gemacht werden. Wir stellen also für abgenommene Tiere deren Kauf vor dem 11. März abgeschlossen ist, 50% für abgenommene Tiere, deren Verkauf vom 11. März bis 10. Mai abgeschlossen ist, 32% Zuschlag.

Wir bitten demnach hierzu, dass sich infolge der hierdurch mitzubringenden Arbeitsüberlastung die Auszahlung etwas verzögern wird.

Wir machen erneut darauf aufmerksam, dass jeder Käufer berechtigt ist, sein Tier, falls es notwendig wird, zurückzunehmen. Er hat dies bei der Abnahme dem abnehmenden Händler ausdrücklich zu erklären. Der Händler ist verpflichtet, dem Käufer von der Stellung Nachfrist zu geben und das Tier auf Kosten und Gefahr des Bestellers an die Besteller zurückzuführen.

Weitere Bestimmungen mit dem abnehmenden Händler sind zulässig.

Magdeburg, den 10. Mai 1920.
Viehhandelsverband Provinz Sachsen.

Kriegsanleihen
und andere Wertpapiere kauft und verkauft
Robert Rosenberg, Bankgeschäft,
Kalle u. S., Leipzigstr. 76.

Wohne jetzt am Neumarktstr. 2.
Sanitätsrat **Dr. Karow.**

Ost- u. Westpreussen!!

Die Heimat ruft Euch!

Eure Brüder und Schwestern fordern Eure Unterstützung im Kampfe um das Deutschtum!

Darum erscheint alle zu einer wichtigen Versammlung am Freitag den 21. d. Mts., 8 Uhr abends, im „Neuen Schützenhaus“.

Oberschlesische Landsleute sind zu dieser Versammlung gleichfalls eingeladen.

Deutscher Schutzbund für Grenz- u. Auslandsdeutsche
I. A.: Hampel.

Nie wiederkehrende Gelegenheit bietet sich jetzt dem geehrten Publikum **künstliche Gebisse und Zähne,** wenn auch zerbrochen, zu verkaufen.

Zahle bis zu 100.— Mark.

Nur am Freitag den 14. Mai 1920 im Hotel Goldene Sonne, Markt 14, von 9 Uhr bis 5 Uhr.

L. Koch.

Ungelierter Eingang.

Makulatur hat abgegeben **Merseburger Tageblatt.**

Familien-Anzeigen.

Verlobte, Brautleute, Gerichte mit Herrn Willy Gercken, Leibsch. u. Mandats- u. Richter.

Bestimmte. Edwin Kaulsdorf hat abgegeben **Merseburger Tageblatt.**

Die große liberale, soziale und nationale Mittelpartei ist die

Deutsche Volkspartei

Helft ihr das vom Bruderkampf zerfleischt
Deutschland der Gefundung entgegenführen

Anmeldungen nimmt entgegen das Parteisekretariat Merseburg, Ritter-Deffauer, Dannewitzstr. 6. Tel. 345.

Öffentliche Versammlung.

Freitag den 14. Mai, abends 8 Uhr, im „Tivoli“

Generalsekretär **Singmann** = Halle spricht über **Deutschlands Zukunft.**
Deutsche Volkspartei.

Kirchenvorverkauf.

Die diesjährige Kirchenvorversammlung der Gemeinde Gracan geschloß voll am Freitag, den 14. Mai 1920 nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gottesdienstsaal öffentlich verkauft werden. Bedingungen im Termin. Gracan, den 8. Mai 1920. Der Gemeindevorsteher.

Der diesjährige Kirchenvorverkauf der Gemeinde Rodendorf

ist am 18. Mai nachmittags 3 Uhr mehrheitlich im Rathaus verpackt werden. Der Gemeindevorstand.

Kirchenvorverkauf.

Der Kirchenvorverkauf der Gemeinde Anspandorf ist am 16. Mai nachmittags 3 Uhr im Rathaus dorthier verpackt werden. Bedingungen im Termin. Der Gemeindevorstand.

1 Paar neue Damenhalbjuchse

Größe 30 zu verkaufen. Näheres Bahnhofsstr. 10 im Wälderladen.

Jülicher Hausfrau in Thüringen wird ein Mädchen, das bürgerlich, lehrerhaus in Hausarbeit übernimmt, sowie ein Stubenmädchen, das einem hübschen, bei guter Kost u. hohen Lohngehälter, Eintritt 15. Mai oder 1. Juni. In entgegen. Hülferstraße 24.

Sehr großer weißer Schrank

mit 2 Glasüren, auch zu Zetteltisch geeignet, **Gefährbock und Wagenhebe** zu verkaufen. **Chauffeur Forner** Merseburg, Schloß.

Dienstmädchen erhält

vor die **Unkrant-Zeitung** **Canada** zur **Inkubation** benötigt. **Sude** in **Merseburg** oder **Umgebung** eine hübsche **gelesene** **Fünzimmerwohnung** oder auch ein kleines Landhaus zu mieten. **Referred event**, auch **neuen eine größere Villa** (12 Zimmer) mit **guten**, 22 ar großen **Garten** etc. in **Gröb-Tal** zu **verkaufen**. **Forstmeister** **Vahlsbue**, **Gröb-Tal** in **Thür.**

Grasmäher

zu billigen Preisen sofort lieferbar. **Drescher & Co., Halle a. S., Landwehrstraße Nr. 2.**

Landwirte!

jetzt ist es Zeit, an allen landwirtschaftlichen Maschinen, besonders an Gespann- und Motorpflügen, Düngemaschinen, Drill-, Grass- und Getreidemähmaschinen aller Systeme, Dreschmaschinen, Pressen, Lokomobilen und Motoren

Reparaturen

vornehmen zu lassen.

Neulieferung aller landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte,

insbesondere als Spezialitäten: Pflüge, Drill- und Hackmaschinen, Maschinen für den Kartoffelbau und die Kartoffel-Ernte, alle Maschinen für Heu- u. Getreidelernte, Düngestreuer, Dängermägen Dreschmaschinen.

Motor-Pflüge.

Schmidt & Spiegel, Halle a. S.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Magdeburgerstraße 59
Telephon 6212.

Reitskeller Merseburg.

Donnerstag, den 13. Mai (Himmelfahrt) von 11-12 Uhr.
Frühschoppen - Konzert.
Nachmittags von 5-11 Uhr
Künstler - Unterhaltungsmusik.
Direktion Konzertmeister **W. L. C.**
Am 30. Mai finden bei gütiger Unterstützung der Sonntag-nachmittags-Konzerte von 4-7 Uhr im Garten des Reichshofes hier, bei musikfähigem Wetter im Matschler.

Bau-Buchhalter

Mitte 30, durchaus erfahren im Rechnungs- u. Lohnwesen, vertraut mit Schreibmaschine u. Kurzschiff von einer seit 4 Jahren im Kennwert befähigten Baufirma sofort über **1000** in das dortige Geschäft nachweislich einen selbständig höheren Posten im Baugeschäft befehlen haben. Die Stellung ist dauernd, wird gut bezahlt u. es wollen sich nur solche Herren melden, die vorliegenden Ansprachen genügen u. vor allem **glaubwürdig** u. energisch nur die **Interessen** der Firma wahrnehmen. **Unbefristet**. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeiten, Zeugnisabdrücken, Referenzen u. Angabe, wann **Eintritt** erfolgen kann, an **Baufirma R. Voss Müller** **Hühnenhausen i. Thür.**

Stadtheater-Halle

Dienstag, abends 7 Uhr: **Vor Sonnenaufgang**
Mittwoch, abends 7 Uhr: **Hans Jelling.**

BALE-RESTAURANT LAUCHSTEDT
HIMMELFAHRT !!
NACHMIDDAGS 3 UHR
GROSSES KONZERT.
ABENDS
BALL IM KURSAAL.

Kleines, christliches Mädchen

gehört. Unter Kosten und unter Behandlung. **Wihelm Neundorf** **Hersbändlung** **Merseburg.** **Obere Weilerstr. 4.**
1 Stubenmädchen u. 2 Kochlernde
Verhofel **Döbereiner.**
Koll und Wohnung im Hause

Verantwortliche Redaktion: Politisch. Vert. u. pers. Tel. 344 u. 345. Sperrl. 30. Döbereiner, Anzeigen: S. 344. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt u. Verlag, Schmidt u. Spiegel, Merseburg.

Der Abmarsch der Demokraten zur deutschen Volkspartei.

Im Leitartikel unserer Ausgabe vom 4. Mai, der sich mit dem Verbleib unserer Demokraten in der Partei beschäftigt...

Wir hätten uns mit den Unternehmern einig in der Hoffnung, daß die organische Fortentwicklung unserer politischen Verhältnisse nur auf verfassungsmäßigem Boden erfolgen kann.

Wir betrachten uns, wie wir in unserem Aufruf zu den Reichstagswahlen zum Ausdruck gebracht haben, als eine liberale Bürger- und Arbeiterpartei und haben uns als Träger liberaler Grundgedanken in politischer und kultureller Beziehung angesehen.

Im Einvernehmen mit dem Vorstand der Partei haben wir gegenwärtig die deutsche Demokratenorganisation unter dem Namen Deutsche liberale Volkspartei...

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Die Organisation der Partei ist in der Weise durchgeführt worden, daß die bisherige Parteimitgliedschaft in die neue Partei überführt wird.

Weitere Anstriche aus der Demokratischen Partei.

Der Herausgeber der „Rechtlichen Jahrbücher“ Dr. Walter Schulte, der langjährige Führer der Reichstagsfraktion der Volkspartei...

Politische Rundschau Die Gewerkschaft der Unternehmer.

Im Plenarsitzungsbericht des Berliner Vereines fand am Sonntag den 1. April an der Hauptversammlung des Bundes...

Der Präsident des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

Der Vorsitzende des Bundes, Herr Dr. G. Schulte, sprach über die Notwendigkeit der Bildung einer Gewerkschaft der Unternehmer.

In Kraft zu setzen. Hiernach haben die Artikel über die Bestimmungen des Reichswirtschaftsrates folgende Fassung erhalten:

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Die Reichswirtschaftsräte sind in der Weise zu bilden, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind, daß die Reichswirtschaftsräte in der Weise zu bilden sind...

Im Zuge der Not.

Roman von G. Dreffel

(Abdruck verboten)

Barbara war übrigens ganz seiner Meinung, der Kaufmann ging ihr ein bißchen über die Kraft. Ihr besondrer Blick war die feinsten und schon recht verständige Sinn geworden.

Die kleine Marie mit seiner tiefen Naturliebe, den aufmerksamen Augen und der träumerischen Seele war der Kaufmannsdiener eine noch unbekanntes Kinderpessies, die sie anstandslos, aber nicht so recht begreifen konnte, und die Hände, der Herrschaft, machte ihr, wie gelang, richtig zu schlingen.

Als sie einmal gegen Wollrad befragt wurde, die kleine sei ja hübsch, aber eine rechte wilde Hummel und reichlich bezogen, die sonst so einflussvolle Doktorin begehe hier einen Fehler, sagte er sie geradezu aus. „Was soll denn an der Maus verbrochen werden? Das überglühende Temperament dümmelt das Leben doch genug ein, das goldene Herz aber lößt sich die unendlichen Schrecken an im Feuer der Prüfung. Gold bleibt Gold. Die kleine ist wert, daß alle Welt sie verzehrt.“

Wollrad erwiderte ihm nicht, daß er nicht so viel zum mal sein erdorener Blickung. Mit ihren braunen braunen Augen, dem immer stärker nachbunkelnden feigenen Haar sah sie Anneliese zu.

„Schade, daß ich die Anneliese nicht zu sehen bekomme,“ sagte Barbara, die Kinder sprechen so viel von ihrer Anneliese, und du selber schreibst ganz begeistert von ihr. Er zuckte die Achseln. „Ja, die ist nun über alle Berge, du wirst auch ihre Bekanntheit bezogen müssen. Im Gespräch denke ich nämlich stetig zu verlassen und werde schließlich je wieder herkommen.“

„Mein Gott, Wollrad, weshalb denn? Welche Stellung bestimme dich doch. Und wie hat sie dich gefördert! Wenn ich an die russische Reise denke, das war sicher ein guter Vertrauensbesuch meines Chefs. Und jetzt wieder. Du schreibst ja seine rechte Hand zu sein. Dazu die Aussicht auf solche Schatzgräber. Wollrad, überlege dich das doch recht.“

„Es ist alles richtig, Barbe, dennoch rede mit nicht ab. Meines Bleibens ist nicht hier, mache dich immer mit dem Wollrad vertraut.“

„Sie wurde unruhig. „Das muß besonderen Grund haben. Sprich doch, was treibt dich nur fort? Ist denn diese Anneliese, Wollrad?“

„Sie auch,“ nicht er schmerzlich, „ich will's dir nicht oertheilichen. Ja, sieh, das ist nur die eine, die einzige, die ich mir je zur Frau gewünscht habe. Ach, du häßlich sie doch sehen müssen, so was Liebes und Weisendes gib's nicht so bald, und klug und sinnig und doch so bald, so wenig dabei. Sie hätte auch dich gewonnen mit dem ersten Blick ihrer süßen Augen. Aber ein anderer geht für mehr. Sie wird ihn nehmen. Siehst du, und das kann ich nicht mit ansehen.“

„Ist das gewiss?“

„Ja, ja, es ist sicher so. Und Barbara, ha ist noch ein anderes, das mich nicht bleiben läßt. Darüber laß mich schweigen, denn es ist mehr ein Verhältnis als ein Verlöbniß, meine ich. Ich überzeuge mich, daß die lang gemonnene Position nicht ohne Not an, und die Trennung von dem lieben Überlask fällt mir auch nicht leicht. Aber das bleibt unter uns, Schwester. Kein Wort darüber zur Doktorin. Es liegen ja auch noch Monate vor mir, ehe es zum Scheiden kommt. Wer kann jaagen, daß ich alles erfüllt, was man plant?“

Damit mußte sich Barbara zufriedengeben. Bald danach reiste sie ab. Nach Jahren, die ohne heftigen Familienlebens faun ein Weisheit, der ihr das Herz schwer machte, mußte sie doch zusehen, daß ihr Bruder glücklich sei. Die harte Verlässigkeit, die ihn zu jüngerer Stärke und freierherber Verlässlichkeit herangebrachte, eines war sie ihm schuldig geblieben, und es hätte wohl jene Umarmungen erst gekostet — Herzengeduldigung durch das Glück einer edlen Liebe.

Im Spätsommer kehrte der Kommerzienrat zurück. Die Kuren in Rausheim und Teylich schienen ihm nicht angefallen zu haben. Er sah leicht aus, nahm sich aber nichtsdestoweniger nun sofort der Geschäfte an. Lieberer, als früher, es sei ihm nur noch eine kurze Zeit des Wirkens vergönnt.

Bald darauf kam Frau Jella heim. Auch sie sah wenig erholt aus, war reizbar und launenhaft, und Anneliese, die ebensoviele Kraft und Brillen von der langen

interessanten Sommerreise mitgebracht, hatte nicht dazu viele gute Tage. Freilich, das lag an ihr selber. Es hätte alles anders sein können, wenn nicht der Meisfor, der auf dringende Bitte seiner Schwester sich ihnen auf einer Rheinfahrt angeschlossen, sehr bald wieder seine Ingerönderer Kontakte aufgezeigt hätte und einer bedeutsamen Unternehmung mit ihr, die ihn nun vollkommen überzeuge, daß Herzengewalt nicht immer ausreicht Schicksalsbestimmung ist.

Damit schloß Anneliese wahlständig den Brand, den Jella's eifriges Schützen in ihm von neuem angefaßt, und er kam zur Ruhe. Es war das Beste, was ihm unter Umständen, gelassen hätte.

Dagegen große und tolle es um jo heftiger in Jella. Sie konnte sich nicht darin finden, ihm unterlegen zu sein, endlich aber das arme Mädchen, diese unbegreifliche Klein und Siegerin, trauerte nicht. Damit sie nun etwa ungehemmt Weisheit habe, mit Klauen anzuwenden.

Das war! Dem war vorzugeben, solange Anneliese in ihrem Hause verbleibe, selbst wenn man sie nicht gerade zur Bekantheit bringen dürfe.

Und Anneliese über. Sie mußte verständlich sein und überlegte, daß sie inmitten des Spätsommers nicht auf einen guten Ertrag rechnen könne, dagegen selbst nur Wollrad der Erwerbslosigkeit sehr ins Gemüth setzen. Was sie bei passender Gelegenheit das jegige Verhältnis lösen konnte, mußte sie die ungleiche Stimmung ihrer Herrin, die nichts weniger denn Freundin und Schwester mehr war, entgegen. Und ertrag sie, daß das Augen Anneliese'st sie tröstete, wenn die Mutter verumwunde.

Ein früher Herbst mit rauhen Winden und stürzenden Regenböden brach schon im September herein und botam dem Kommerzienrat sehr übel. Eine schwere rheumatische Nahrung befiel ihn, die ihm den Gebrauch der Glieder nahezu verweigerte. Man leitete er von Welt und Wohlstand nach der Gefährte, die sein sich als Privatsache nicht unmaßig plante.

Wollrad wurde ihm nun als Arbeitskraft in Mangelheit die rechte Hand, das Werkzeug seiner noch immer in fähigem, großartigem Maßstabe begründeten Unternehmungen.

Seine beständige Geduld und Gehen in der Wille, die er nicht mehr zu betreten gemeint, ergab sich nun notwendig.

(Fortsetzung folgt.)

